



Prüfung betreffend Bereich Bildung/Sport – Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK)

1. Ausgangslage

Gemäss Gemeindegesetz, §§ 102 und 103 prüft die GPK die Tätigkeit der Gemeindebehörden und Gemeindeangestellten. Die GPK hat sich darüber unterhalten, welche Bereiche der Stadtverwaltung überprüft werden sollten. Wir haben uns für Bildung und Sport entschieden, wobei wir uns fast ausschliesslich auf die Bildung konzentriert haben.

Für spezielle schulische Vorlagen im Einwohnerrat ist grundsätzlich die Sozial- und Bildungskommission zuständig. Weil aber die GPK bekanntlich die einzige ER-Kommission ist, welche selbst aktiv tätig werden kann, haben wir uns – in Absprache mit der SBK – für diese Überprüfung entschieden.

Die GPK sieht neben der Wahrnehmung der Aufsichtspflicht die Chance für die Schule darin, dass die Leistungen und Tätigkeiten einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden können.

2. Vorgehen

Die Kommission hat Schulvorsteher Stadtrat Daniel Muri und Bereichsleiter Stefan Zürcher zu einem ersten Gespräch eingeladen und um Auskunft über folgende Fragen gebeten:

- a) Organigramm
- b) Wo liegt der Gestaltungsraum der Stadt, welche Fragen kann sie in eigener Kompetenz entscheiden? Wie entscheidet sie sich dabei, welche Ziele verfolgt sie, wo entscheidet sie sich bei alternativen Möglichkeiten für die eine und gegen eine andere und warum?
- c) Gibt es Reibungspunkte zwischen den Wünschen, wie die Stadt Liestal ihre Bildungsaufgaben ausgestalten will, und den Vorgaben des Kantons?
- d) Wo sehen Stadtrat und Bereichsleitung die Schwierigkeiten und die Probleme im Bereich Bildung?
- e) An welchen zukünftigen Entwicklungen arbeiten die Verantwortlichen, was sehen sie auf den Bereich Bildung zukommen?
- f) Gibt es Themen, in denen die Verantwortlichen der Stadt oder der Schule sich (mehr) Unterstützung durch die Politik wünschen würden?
- g) Entsprechen die (personellen und sachlichen) Ressourcen den Aufgaben, die bewältigt werden müssen?
- h) Wie steht es um die Arbeitszufriedenheit von Leitung, Verwaltungspersonen, Lehrerschaft und anderen, die im Bereich Bildung tätig sind?

Daniel Muri und Stefan Zürcher informierten die Kommission anhand einer PowerPoint-Präsentation im Detail (siehe Beilage). Die Dokumentation wurde mit folgenden mündlichen Aussagen ergänzt:

- Sorgen bereitet den Verantwortlichen die Vorlage der Regierung an den Landrat, die vorsieht, dass die Verteilung der Massnahmen für die spezielle Förderung neu durch die Schulen erfolgen soll. Mit Unsicherheiten behaftet sind die Prognosen über die Schülerzahlen. Sie sind durch den Bau vieler neuer Wohnungen und die Binnenmigration sehr schwierig pro Quartier zu erheben. Aktuell muss man mit einem sprunghaften Anstieg rechnen.
- Für die Schaffung von zusätzlichem Schulraum wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtbauamt entschieden, statt Neubau- und Anbauprojekten auf sogenannte Modulbau-Lösungen zu setzen.
- Die Schulverantwortlichen stellen fest, dass sie im Bildungs- und Sportbereich grundsätzlich auf eine gute Unterstützung durch die politischen Gremien zählen dürfen. Bei der Umsetzung des Lehrplans 21 und weiterer bildungspolitischer Vorhaben wären die Gemeindeschulen froh um mehr Klarheit, mehr Stabilität und weniger rasche Wechsel der Vorgaben seitens Kantons.
- Die Schulleitungswechsel in den letzten Monaten sind auf verschiedenste Gründe zurückzuführen. Bei der letzten Erhebung im Schuljahr 2016/2017 hatten sich 80% der Lehrkräfte dahingehend ausgesprochen, dass sie als Arbeitnehmer zufrieden sind. Die Arbeitszufriedenheit der Verwaltungsangestellten wird beim jährlich stattfindenden Mitarbeitergespräch thematisiert.
- Die vom Kanton vor kurzer Zeit beschlossene Einführung des Leistungslohnes dürfte insbesondere auch im Bildungsbereich Anlass zu grösseren Diskussionen geben, denn eine faire Beurteilung/Handhabung im Bildungsbereich ist fraglich, und der Leistungslohn für Lehrkräfte ist in anderen Kantonen deshalb bereits wieder abgeschafft worden.
- Der Lehrerberuf ist bei Männern nicht mehr so attraktiv wie früher, weshalb der Frauenanteil rund 92% ausmacht. Dies erstaunt, war doch der Männeranteil bei einem letzten Umschulungsprogramm für Quereinsteiger hoch.
- Von gesellschaftspolitischen Begleiterscheinungen und Problemen wie ungenügender Support der Eltern bei Schulaufgaben und Schulproblemen, Eltern-Taxi usw. ist Liestal auch betroffen.

In einem zweiten Schritt hat die GPK anlässlich einer halbtägigen Sitzung Besichtigungen und Besprechungen vor Ort geführt (Schulanlage Rotacker, Aussprache mit dem Schulrat sowie Besuch beim Schulsekretariat). Hier die wichtigsten Erkenntnisse:

- a) Rundgang Rotacker mit den Bereichsleitern Hochbau und Bildung, den Schulhausvorständen sowie dem Hauswart:

Die Besichtigung hat gezeigt, dass bei den Infrastrukturen im Schulhausbereich verschiedene Investitionen aus finanziellen Gründen aufgeschoben worden sind, und somit ein Nachholbedarf besteht. Es ist vorgesehen, punktuell grössere Verbesserungen zu realisieren, denn eine sogenannte «Pflästerli-Politik» bringe nichts, und Provisorien brächten langfristig keinen Mehrwert mit sich, sondern verursachen hohe Kosten. Die Verantwortlichen der Schule engagieren sich mit den vorhandenen Möglichkeiten und Gegebenheiten. Wichtig war für die GPK die Aussage, dass die Lehrervertretungen sich bei der Planung und Gestaltung einbringen können. Für die GPK stellt sich die Frage, ob es nicht sinnvoll wäre, die Lehrkräfte schon bei Beginn einer Planung nach pädagogisch begründeten Wünschen zu fragen; es könnten sich bei einer gemeinsamen Planung zusammen mit den Lehr-

kräften schon in einem ganz frühen Stadium interessante pädagogische Möglichkeiten ergeben, die nicht unbedingt mit Mehrausgaben verbunden sein müssen.

b) Aussprache mit dem gesamten Schulrat

Die Kommission wollte sich eingehend über die Rolle dieser Behörde informieren. Der Schulrat besteht aus dem stadträtlichen Schulvorsteher und 4 gewählten Schulräten. Zudem haben jeweils zwei Lehrpersonenvertreter mit beratender Stimme Einsitz. Der Schulrat ist zuständig für die Kindergarten- und die Primarschulstufe. Ihm obliegt die strategische Leitung. Er werde durch die politischen Behörden in die Meinungsbildung einbezogen. Die Vernetzung funktioniere mit der Einbindung des Stadtrates und der Lehrpersonenvertretung gut. Durch die engen kantonalen Vorgaben im Schulbereich sei man aber stark fremdbestimmt.

Die GPK erhielt den Eindruck, dass der Schulrat seine Aufgaben gut erfüllt und seinen strategischen Aufgaben serös nachkommt.

c) Schulsekretariat

Das Schulsekretariat unterstützt die Schulleitung in den administrativen Aufgaben und ist gut organisiert. Gewisse Prozessabläufe seien kompliziert ausgestaltet. Dies sei aufgrund von kantonalen Regelungen jedoch nicht änderbar.

Nachdem sich die Kommission so einen Gesamtüberblick verschaffen konnte, haben sich weitere Fragen ergeben, welche in einem Fragenkatalog zusammengefasst und vom Stadtrat resp. durch die Schulleitung schriftlich beantwortet wurden. Nachstehend eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte.

- Folgen der vorgeschlagenen Pool-Regelung für die Spezielle Förderung:
Das neue System darf keine Nachteile für die betroffenen Schülerinnen und Schüler bringen. Die Schulleitung macht sich Sorgen darüber, wie die Ausgestaltung im Detail aussehen wird. Viele Fragen sind noch offen, denn die neue Organisation bringt für die Gemeindeschulen eine Mehrbelastung; der Kanton hingegen wird entlastet. Für die Bedarfsabklärung war bisher eine 80%-Stelle des SPD zuständig. Jetzt müssen die Bedarfsabklärung und die Zuteilung der Mittel durch die Gemeindeschulen selbst erfolgen. Der interne Mehraufwand vor allem für die Schulleitung muss organisiert werden, die Ressourcen dafür stehen bisher nicht zur Verfügung. Die Bereichsleitung hat ihre Bedenken und Vorbehalte an sämtliche möglichen Stellen (Schulleitungskonferenz, Verband Basellandschaftlicher Gemeinden) deponiert, ebenso im Rahmen der Vernehmlassung.
- Doppelzählung bei der Klassenbildung:
Liestal nimmt seit der Einführung der Sprachlerngruppen aufgrund einer Ausnahmegenehmigung mit dem Amt für Volksschulen keine Doppelzählungen mehr vor, obschon diese vom Gesetz vorgesehen sind (fremdsprachliche Schülerinnen und Schüler, die beim Eintritt in den Kindergarten oder in die Primarschule noch nicht 3 Jahre im deutschen Sprachgebiet wohnhaft gewesen sind oder über wenig Deutschkenntnisse verfügen, werden bei der Klassenbildung ab dem 6. Fremdsprachigen Kind pro Klasse doppelt gezählt). Die Sprachlerngruppen, die vor dem Eintritt in den Kindergarten beginnen, hätten sich bestens bewährt.
Die GPK kann die vorgebrachten Begründungen verstehen, sie kann aber von sich aus nicht abschliessend beurteilen, ob dieses Vorgehen die Interessen der betroffenen Schülerinnen und Schüler genügend schützt. Sie bittet den Schulrat und die Sozial- und Bildungskommission, diesen Aspekt periodisch sorgfältig zu überprüfen.

Die durchschnittliche Klassengrösse beträgt zur Zeit in Liestal 19.2 Schülerinnen und Schüler bei ganzen Klassen. Die Halben Klassen umfassen maximal 13 Schülerinnen und Schüler.

- **Aufgabenhort und Nachmittagsbetreuung:**

Im Moment findet der kostenfreie Aufgabenhort in den Schulhäusern Fraumatt, Mühlematt, Rotacker und Frenke statt. Dieses Angebot funktioniert gut, und es können alle Bedürfnisse abgedeckt werden. Die Nachmittagsbetreuung wird in den Schulhäusern Rotacker, Frenke und Gestadeck angeboten. Auffällig ist, dass die Nachmittagsbetreuung und der Mittagstisch im Fraumattquartier bisher nicht in Anspruch genommen wurden. Neu ist dank entsprechenden Informationsbemühungen durch die Lehrkräfte auch hier ein Mittagstisch zustande gekommen. Möglicherweise ist den Eltern nicht bewusst, dass die Kosten für die Nachmittagsbetreuung einkommensabhängig berechnet werden. Weitere Massnahmen werden geprüft.

- **Statistik darüber, wieviele in Liestal wohnhafte Kinder im Primarschulalter in Privatschulen oder andern Institutionen unterrichtet werden:**

Gemäss Aussagen der Schulverantwortlichen verfügt das Kantonale Statistische Amt über entsprechende Statistiken; die Stadt selber macht diese Erhebung nicht. Es wurden Gründe des Datenschutzes und eines zu grossen Aufwandes aufgeführt. Gemäss Abklärungen der GPK werden in anderen Gemeinden diese Statistiken geführt. Die Kommission empfiehlt die Führung einer Statistik, die festhält, wieviele in Liestal wohnhafte Kinder im schulpflichtigen Alter die städtischen Schulen, Schulen anderer Gemeinden, Sonderschulen, Heimschulen, Privatschulen oder möglicherweise gar keine Schule besuchen.

- **In der Verwaltung ist vorgesehen, eine Steuerungsgruppe einzusetzen, welche im Bereich Bildung die Prozesse optimieren soll. Diese Arbeit ist in der Schlussphase. Die GPK empfiehlt, den Einwohnerrat in geeigneter Form über Ziele und Ergebnisse zu informieren.**

4. Zusammenfassung der Aussprachen und Besichtigung; Eindrücke der GPK

Die Behandlung des Bereiches Bildung und Sport hat aufgezeigt, wie gross und vielfältig die Aufgaben sind, welche hier erfüllt werden müssen, wobei innerhalb der Kommission auch die kritische Frage gestellt wurde, inwiefern diese Besuche der GPK einen Mehrwert im Hinblick auf den Aufwand und die verursachten Kosten bringen. Es sei auch für die GPK wichtig, die eigenen Abläufe und Vorgehensweisen kritisch zu hinterfragen. Grundsätzlich schätzt die Kommission ihre Besuche von Verwaltungsstellen und Behörden als wertvoll ein, nicht nur betreffend Wahrnehmung der Aufsicht, sondern auch um mit den Angestellten und Behördenmitgliedern direkt in Kontakt zu treten, und es zeige auch Wertschätzung für deren Arbeit.

Die Kommission stellte fest, dass man während den Besuchen keine konkreten Problembereiche herausgespürt habe.

5. Dank

Zum Schluss bedankt sich die Kommission bei Stadtrat Daniel Muri und Bereichsleiter Stephan Zürcher für die offene Diskussion und Beantwortung der diversen Fragen. In den Dank einschliessen möchten wir alle übrigen beteiligten Behördenmitglieder und Angestellten im Bereich Bildung.

6. Antrag

Der Einwohnerrat nimmt vom Bericht der Geschäftsprüfungskommission betreffend Bildung/Sport zustimmend Kenntnis.

Im Namen der Geschäftsprüfungskommission des Einwohnerrates Liestal
sig. Hanspeter Meyer, Präsident

Liestal, 25. November 2019

Beilage: PowerPoint-Präsentation vom 18.02.2019


Stadt Liestal
Bildung / Sport
Schulleitung

Bereich Bildung

- **Stadtrat:** Dani Muri
 - RML Präsidium DV
 - Schulrat SR Mitglied
- **Bereichsleitung:** Stephan Zürcher
 - RML als Vertreter Stadt
 - Schulrat als Bereichsleiter und Rektor
- **Schulergänzende Betreuung:** Adriana Pachlatko
- **Schulsozialarbeit:** Mireille Zbinden, Balz Laimberger
- **Schulschwimmen:** Caroline Camprubi, Nicole Anceschi
- **Deutsch für Migrantinnen:** Elisabeth Augsburgener
- **ICT Schule:** Andreas Saladin
- **Sprachlerngruppe:** Rita Etienne, Bettina Karfiol


Stadt Liestal
Bildung / Sport
Schulleitung

Bereich Sport

- **Stadtrat:** Dani Muri
 - Bäder VR Mitglied/Bereich Politik
- **Bereichsleitung / Sportkoordination:** Stephan Zürcher
 - Liestal-Bäder VR Mitglied/Bereich Personal
- Koordinationsaufgaben
- Absprachen mit Vereinen
- Vereins und Sportlerehrung
- Koordination mit dem Kanton


Stadt Liestal
Bildung / Sport
Schulleitung

Schulleitung / Schulsekretariat

Schulrat:

- Beat Martin, Präsident
- Eva Eugster, Vizepräsidentin
- Dani Muri, Stadtrat
- Denise Meyer
- Yvonne Ballmer

Schulleitung:

- Dorothee Brian (bis 01.08.2019)
- Michael Lüscher (bis 01.08.2019)
- Beatrice Hauck (bis 1.8.2019)
- Stephan Zürcher

Schulsekretariat:

- Sabine Buser
- Carmen Gisin

Logopädie:

- Dorothea Steiner


Stadt Liestal
Bildung / Sport
Schulleitung

So sieht die Schullaufbahn für Ihr Kind aus

1. Zyklus KG und 1./2. Klasse	2. Zyklus 3.-6. Klasse	3. Zyklus 7.-9. Klasse
---	----------------------------------	----------------------------------

- Volksschule
 - 1. Zyklus: Kindergarten und 1. und 2. Klasse Primarschule
 - 2. Zyklus: 3. bis 6. Klasse Primarschule
 - 3. Zyklus: 1. bis 3. Klasse Sekundarschule (Niveaus a, e, p)

Stadt Liestal Bildung / Sport Schulleitung

Der Lehrplan

- Lehrplan Volksschule BL (Lehrplan 21 BL)
 - Eingeführt seit Schuljahr 2015
 - 6. Klasse an der Primarstufe
 - Neue Stundentafel mit 45 Minutenlektionen

1. Zyklus 1.0 und 1.12 Klasse	2. Zyklus 3. - 5. Klasse	3. Zyklus 7. - 8. Klasse
Deutsch	Fransösisch	Englisch
		Italiänisch
Mathematik		
Natur, Mensch, Gesellschaft		Kultur und Technik von Physik, Chemie, Biologie, Kunst, Musik, Literatur, der Raumfahrt
		Kunst, Politik, Gesellschaft, die Bewegung, Gesundheit, EUA, Religion, Freizeitsport und Lebenskunde
Ortskunde: Historisches Stadtbild / Stadtraum und technisches Equipment		
Musik		
Bewegung und Sport		
	Medien und Informations	
		Strukturelle Orientierung

Stadt Liestal Bildung / Sport Schulleitung

Kindergärten

In 14 Quartierkindergärten werden ca. 260 Kinder von 30 Lehrpersonen unterrichtet.

4 Kindergärten befinden sich in Schulhäusern, die andern Anlagen liegen dezentral in verschiedenen Quartieren der Stadt.



Stadt Liestal

Bildung / Sport

Schulleitung

Schulhäuser

Die Primarstufe verteilt sich auf 5 Schulhäuser
In 3 Schulhäusern sind neben den Primar- auch
Einführungs- und Kleinklassen untergebracht.

In 47 Klassen werden 820 Primarschüler und –
Schülerinnen von 140 Lehrpersonen unterrichtet.



Stadt Liestal

Bildung / Sport

Schulleitung

Angebote Spezielle Förderung

- Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
- Förderunterricht Mathematik und Sprache (FG)
- Integrierte spezielle Förderung (ISF)
 - Vorschulheilpädagogik, Heil- und Sozialpädagogik
- Einführungsklasse (EK)
- Kleinklasse (KK)
- Integrationsklasse (IK)

Stadt Liestal Bildung / Sport Schulleitung

Logopädischer Dienst

Zur Zeit betreuen 4 Logopädinnen und 1 Logopäde rund 130 Kinder aus Liestal und umliegenden Gemeinden.



Logopädischer Dienst im Kindergarten Weiermatt

Stadt Liestal Bildung / Sport Schulleitung

und ausserdem....

Mittagstisch an 4 Standorten:

- Mensa Gymnasium
- Restaurant Falken
- Frenkschulhaus
- Altersheim Brunnmatt



Jeweils von montags bis freitags werden Kinder an den 4 verschiedenen Standorten verpflegt und betreut (ab einer Anzahl von 5 Kindern).

 **Stadt Liestal** Bildung / Sport Schulleitung



Aufgabenhort an 5 Standorten:

- Schulhaus Mühlematt
- Schulhaus Fraumatt
- Schulhaus Frenke
- Schulhaus Rotacker
- Schulhaus Gestadeck

Jeweils montags und dienstags werden die Kinder von pädagogisch ausgebildetem Personal nach Schulschluss am Nachmittag bei den Hausaufgaben betreut (ab einer Anzahl von 5 Kindern).

 **Stadt Liestal** Bildung / Sport Schulleitung

Nachmittagsbetreuung an 5 Standorten:

- Schulhaus Frenke
- Schulhaus Rotacker
- Schulhaus Mühlematt
- Schulhaus Fraumatt
- Schulhaus Gestadeck

Jeweils von montags bis freitags werden die Kinder von pädagogisch ausgebildetem Personal betreut (ab einer Anzahl von 5 Kindern).


Stadt Liestal
Bildung / Sport
Schulleitung

Themen, die in Zukunft beschäftigen

- **Spezielle Förderung:**
 - Steigender Bedarf
 - Schwierig zu organisieren
 - Mangel an Fachkräften
- **Kantonale Vorlage ist in Bearbeitung**

- **Steigende Schülerinnen und Schülerzahlen**
 - Viele neue Wohnungen
 - Binnenmigration macht Prognosen anspruchsvoll
 - Sprunghafter Anstieg
- **Intensive Zusammenarbeit Stadtbauamt und Bildung**


Stadt Liestal
Bildung / Sport
Schulleitung

Spielräume der Stadt

- **Klassenbildung:**
 - Bilden halbe Klassen wo nötig
 - Passen Schulkreise an
 - Versuchen Zukunft zu antizipieren
- **Jährlicher Prozess im Schulrat**

- **Interpretation der kantonalen Vorgaben**
 - Nutzen Spielräume
 - Spezielle Förderung eher am unteren Rand der Vorgaben
 - Doppelzählungen ausgesetzt
- **Steter Abgleich mit den Vorgaben**

Stadt LiestalBildung / SportSchulleitung

Spielräume der Stadt

- **Kompetenzen des Schulrats:**
 - Festlegungen im Schulprogramm
 - Gespräche und Anträge an den Kanton
- **Jährlicher Prozess im Schulrat**

- **Spielräume der Stadt**
 - Einfluss auf Bildung ist indirekt
 - Zuständig ist der Schulrat
 - SR ist Mitglied im Schulrat
- **Bereich Bildung bildet die Brücke zwischen Stadt und Schulrat**

